



ab 3 Uhr nachmittag ( es war am Donnerstag, Freitag und Samstag)  
jemand ein Mann hineingerufen wurde, dann von dort in  
ein einzelstehendes Gebäude ( Wachgebäude) von einem Unterscharführer  
und einem SS. Mann gebracht wurde, man trieb uns alle die dort  
standen einige Schritte weg ( ~~man~~ weiter ging es nicht, weil wir  
keinen Platz hatten) <sup>und</sup> ich hörte einen Knall, wie aus einer kleinen Pis-  
tole aus dem Wachgebäude. Der Unterscharführer kam dann herzu und  
holte den Sanitäter, der mit einem Papierschnurr ~~verpackt~~ in der  
Hand hatte. Nach einer viertel Stunde kam der Sanitäter mit einem  
Kleiderbündel hinaus und ging in das Magazin. Ich konnte wiederholt  
bemerken, dass in dem Bündel die Kleider des in das Gebäude hinginge-  
führten Häftling waren. So ging es fort bis zum Einbruch der Dunkelheit  
Dann nahmen wir alle Häftlinge Aufstellung auf dem Alarmplatz, warum  
weiss ich nicht, und konnte ich sehen wie der Leichenwagen der Stadt  
Wien mehrmals am Abend bis an das Ende des Lagers fuhr, dort irgend  
etwas aufladete und wegfuhr. Nachdem der Leichenwagen seine letzte  
Fahrt gemacht hatte, konnten wir abtreten und ~~unser~~ unsere Gruppe  
musste warten bis wir in eine Barake hineingefercht wurden, denn das  
Lager war überfüllt.

In der ersten Nacht ist ein Sanitäter an unser Fenster gekommen  
und hat seinem Freund, ein Baritonsänger von der Staatsoper, der mit  
mir zusammen ~~er~~ eingeliefert wurde, gesagt, wir, die Wienergruppe, sollen  
unsere Adressen in die Rocktasche stecken, damit er weiss, falls wir  
drankommen sollten, wohin er unseren Tod melden soll. Denn er sagte  
falls einer dran kommt, wird er als an Flecktyphus gestorben eingetra-  
gen.

Am Samstag morgen, die Kampfhandlungen waren nicht mehr weit von  
uns entfernt, stand ich bei einem Baum und beobachtete die Feuer  
und andere Geschehnisse der Kampfhandlungen. ~~Ein SS Mann~~. Ein  
~~Volksdeutscher~~ Volksdeutscher Unterscharführer, der auf uns alle aufzupassen  
hatte, versetzte mir ohne jeden Grund mit dem Gummiknüpel eines über  
den Kopf. Als ich ihm fragte, weshalb er mich den schlage, antwortete

*Karl Rothbal*

126 424

er; Du alter Gauner, am Montag kommst Du dran".

Später dann wurde die Wiener Gruppe zum Schloss hinaufgerufen,.

Im Hofe des Schlosses mussten wir aufstellung nehmen vor dem Lagerkommandanten ~~XXXXXX~~, der eine Maschinenpistole in der Hand hatte. Ich muss bemerken, dass wir nur noch 24 Mann von 72, die 3 Tage vorher eingeliefert wurden ~~XXXXXX~~, waren.

Er forderte uns auf, wir sollen uns in 5 Minuten entscheiden, ob wir wollen zur SS oder . . . . \* nicht. Da ich Angst hatte erschossen zu werden trat ich mit noch einigen Kammeräden vor. Künzel sagte uns; "Ihr habt das Beste gemacht in Euerem Leben, denn - er deutete auf die Mauer mit der Hand & schaut'S Euch die Mauer an." Ich verlangte mein Geld und ich bekam es auch. Dann kam ein LKW. beim Schlosstor hineingefahren, drehte um und blieb mit dem Kühler derart stehen, dass das Tor nicht geschlossen werden konnte. Die SS. hat das Inventar des Schlosses ~~XXXXXX~~ in Koffern aufgeladen, als ein Tumult im hinteren Hofe des Schlosses vorging. Da Künzel seine Pistole beim Schlosseingang hingelehnt hatte, nahm er die MP. des einen Postens und eilte ~~XXXXXX~~ zusammen mit den beiden Posten fort. Ich benutzte diese Gelegenheit um aus dem Hof zu auf die Strasse zu kommen und kam dann nach Wien.

Ich habe mehrmal gesehen, wie ~~Künzel~~ <sup>der Kommandant</sup> seine Dogge auf die Häftlinge losliess, wenn sie irgendwie nur geschaut haben oder beim Appell eine kleine Bewegung gemacht haben. Der Hund sprang dann auf einen Wink Künzels den Mann an, riess ihm die Kappe vom Kopf und falls er sich wehrte, biss ihm der Hund und auch Künzel schlug auf ihn mit einem Stock oder einem Gummiknüpel.

Wenn ich oben Künzel gesagt habe, so meine ich denjenigen, der als Lagerkommandant bezeichnet wurde. Er ist immer mit einer Dogge <sup>von</sup> gegangen begleitet worden. Der Name des Kommandanten wurde nie genannt.

Den Besch. Cihac kerne ich nicht, habe auch nichts über ihn gehört.

V.g.g.

Karl Prenthal

Jung

in  
iren

Wiederum  
falls auf  
1944

THE  
RECORDS  
OF THE  
IMMIGRATION  
AND  
NATURALIZATION  
SERVICE

Fortgesetzt am 23.5.37

- Anwesend : Dr. Uoca

Nach Gegenüberstellung mit dem Besch. Künzel:

Dass ist der Mann den ich als Lagerkommandanten bezeichnet habe und i  
Schloss mit einer MP bewaffnet war.



V.r.r.

Reinhold Karl

BRUNNEN  
Gemeinschaft  
des deutschen  
Vollstandes

2/199/12

